

Lintschi, unter diesem Namen kannte sie jeder, bürgerlich hieß sie Karoline Wieser (1924-1998). Schon als Vierjährige verkaufte sie Maroni beim Friedhof, dann betrieb sie einen Stand mit Erfrischungen für die Ausflügler im Bereich der Kreuzung Wolfersberggasse/Bujattigasse/Hüttelbergstraße, dann eine kleine Greißlerei beim Kleinen Schutzhau im Rosental, und schließlich übernahm sie 1948 den Blumen- und Zuckerlkiosk ihres Vaters bei der Endstation (Schleife) der Linie 49, wo sie 45 Jahre lang residierte. Natürlich war sie Treffpunkt für alle Schulkinder, aber sie hatte auch ein Herz für Obdachlose und war immer fröhlich. Der gleich nebenan



wohnende Handelsminister Staribacher verlieh ihr den Titel „Bürgermeisterin von Hütteldorf“, aber auch „Brezelprinzessin“ oder „Pyramide von Hütteldorf“ wurde sie genannt (wog angeblich 140 kg). Die letzten Jahre hatte sie noch einen Stand beim Bauernmarkt im Fuhrmannhaus. Grab auf dem Hütteldorfer Friedhof. Ihre ebenso rundliche Schwester war die „Schnecki“, die die Gärtnerei Ecke Karl-Bekhrty-Straße/Amundsenstraße betrieb. Zu Allerseelen verkauften beide Schwestern gemeinsam Gestecke usw. beim Hütteldorfer Friedhof.